

Firma	Information	Bezeichnung
SunGrow Deutschland GmbH, München	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 Datum: 24.03.2025 Sprache: Deutsch

SunGrow Deutschland GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	16.081,00	13.516,00
2. Geleistete Anzahlungen	69.258,00	0,00
	85.339,00	13.516,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	523.045,00	158.212,00
2. Geleistete Anzahlungen	307.007,54	0,00
	830.052,54	158.212,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse	51.348.749,23	30.753.259,59
2. Waren	356.514.110,78	101.608.391,49
	407.862.860,01	132.361.651,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.786.112,07	61.659.349,18
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.586.991,84	39.277.940,37
3. Sonstige Vermögensgegenstände	742.779,68	558.199,11
	127.115.883,59	101.495.488,66
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.116.126,88	8.928.160,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten	583.007,81	142.505,06
	538.593.269,83	243.099.532,85

Passiva

	Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	756.500,00	756.500,00
III. Gewinnvortrag	18.041.371,28	8.202.142,87
IV. Jahresüberschuss	10.815.324,43	9.839.228,41
	29.638.195,71	18.822.871,28
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	6.005.081,01	4.633.636,88
2. Sonstige Rückstellungen	67.012.136,25	24.213.005,10
	73.017.217,26	28.846.641,98

	Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.565,53	4.765,33
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	83.776.541,42	28.271.984,98
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.117.389,56	1.615.621,65
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	347.742.448,35	160.452.177,23
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.294.912,00	5.085.470,40
	435.937.856,86	195.430.019,59
	538.593.269,83	243.099.532,85

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	951.722.601,17	510.178.227,01
2. Verminderung (i. V. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-11.175.450,31	11.405.603,27
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.665.172,04	536.785,76
	944.212.322,90	522.120.616,04
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	845.006.115,46	466.146.702,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.737.667,90	8.824.763,44
	860.743.783,36	474.971.466,25
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.333.030,42	9.119.555,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.215.092,93	1.245.881,49
	15.548.123,35	10.365.436,62
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	129.614,45	125.633,19
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	6.900.000,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.745.108,26	21.823.408,01
	16.145.693,48	14.834.671,97
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.581,21	4.087,57
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5,40	272,37
11. Steuern vom Einkommen (i. V. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	5.332.002,55	4.998.343,37
	-5.329.426,74	-4.994.528,17
12. Ergebnis nach Steuern	10.816.266,74	9.840.143,80
13. Sonstige Steuern	942,31	915,39
14. Jahresüberschuss	10.815.324,43	9.839.228,41

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Firma SunGrow Deutschland GmbH hat ihren Sitz in der Balanstr. 55-59, 81541 München. Die Firma ist eingetragen beim Registergericht München unter der Nummer HRB 194275.

B. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, nach den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien einer großen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 HGB.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgt primär über eingeräumte Lieferantenkredite einer Muttergesellschaft. Wie in Abschnitt B. II. Chancen- und Risikobericht im Lagebericht dargestellt ist, ist die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit davon abhängig, dass die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kreditiert werden. Insbesondere auch aufgrund der vom Mutterunternehmen gegebenen „harten“ Patronatserklärung besteht insoweit derzeit aber kein die Unternehmensfortführung gefährdendes Risiko. Der Jahresabschluss wurde daher unverändert unter Zugrundelegung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

C. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

I. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Aufstellungs-, Ansatzvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB sowie der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) aufgestellt. Auf die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

finden die Vorschriften der § 266 HGB und § 275 HGB sowie § 42 GmbHG Anwendung.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Mitzugehörigkeitsvermerke zu Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang angegeben. Im Vorjahr wurde diese bei dem jeweiligen Posten, unter dem der Ausweis erfolgt ist, vermerkt. Dies betrifft die Angabe der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Erträge bzw. Aufwendungen aus Währungsumrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen und die Aufwendungen für Altersversorgung im Personalaufwand.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Die Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei der Folgebewertung werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des abnutzbaren Sachanlagevermögens vermindert um planmäßige Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen einem Jahr und 10 Jahren.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen werde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, werden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens.

Unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Dabei werden die Materialkosten und die Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Materialgemeinkosten und der Fertigungskosten eingerechnet. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde beachtet.

Die Bewertung der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Auf Basis der Erfahrungswerte der Vergangenheit wurde auf eine Pauschalwertberichtigung verzichtet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Sie haben eine Fristigkeit von weniger als einem Jahr. Unterjährig werden Geschäftsvorfälle in fremden Währungen mit dem jeweils aktuellen Kurs umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktivseite.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt. Bankkonten in Fremdwährungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach sind.

Die Steuerrückstellungen sind in Höhe ihres Erfüllungsbetrages dotiert.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst. Für von der Gesellschaft zu tragende Gewährleistungen in Form von Reparaturen an Wechselrichtern wird eine Gewährleistungsrückstellung gebildet.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. Nicht vergleichbare Vorjahreszahlen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen mit Ausnahme der vorgenommenen Ausweisänderung bei den Entsorgungskosten für Batterien und den Aufwendungen für Fremdleistungen im Logistikbereich sowie der erstmaligen Aktivierung von unterwegs befindlicher Ware.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 wurden erstmals unterwegs befindliche Waren in Höhe von TEUR 67.625 erfasst. Dabei handelt es sich um von der chinesischen Muttergesellschaft bezogene Waren, welche bereits den chinesischen Abgangshafen verlassen, den europäischen Bestimmungshafen jedoch noch nicht erreicht haben. Entsprechend wurden die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöht. Zum 31. Dezember 2022 wurde der Posten bei der SunGrow Deutschland GmbH nicht erfasst. Der Wert an unterwegs befindlichen Waren betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 45.962.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden erstmalig die aus den Pflichten des Batteriegesetzes resultierenden Aufwendungen für die Entsorgung der Batterien in Höhe von TEUR 2.736 im Materialaufwand ausgewiesen. Bei den Aufwendungen für die Entsorgung der Altbatterien handelt es sich

um prägende Bestandteile der Leistungen der SunGrow Deutschland GmbH. Die übrigen Entsorgungskosten in Höhe von TEUR 238 wurden weiterhin in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Vorjahr wurden die gesamten Entsorgungskosten in Höhe von TEUR 1.335,5 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, davon betreffen TEUR 1.323 die Entsorgung der Batterien.

Zudem sind im Materialaufwand Aufwendungen für Fremdleistungen im Logistikbereich enthalten. Diese umfassen unter anderem Kosten für den Transport aus dem Warenlager zum Kunden. Ein separater Ausweis dieser Kosten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist aufgrund der Rechnungsstellung des Logistikdienstleisters nicht möglich. Zudem wurden Lagerkosten (TEUR 3.856) im Geschäftsjahr 2023 erstmals unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Vorjahr sind diese Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.968 im Materialaufwand enthalten.

Im Geschäftsjahr wurden erstmalig Abschreibungen auf Umlaufvermögen (Vorräte), die die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, gemäß § 275 (2) Nr. 7b HGB gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Im Geschäftsjahr betrifft dies Abschreibungen in Höhe von TEUR 6.900. Im Vorjahr wurden die Abschreibungen in Höhe von TEUR 473 in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Materialaufwand ausgewiesen.

III. Weitere Angaben zur Bilanz

1. Brutto-Anlagespiegel

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 466 (Vorjahr: TEUR 294) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die verbleibenden Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind ausschließlich kurzfristig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 25.587 (Vorjahr: TEUR 39.278) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Eigenkapital

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 10.815.324,43 auf neue Rechnung vorzutragen. Dadurch erhöht sich der Gewinnvortrag des Vorjahres von EUR 18.041.371,28 auf insgesamt EUR 28.856.695,71.

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückvergütungen an Kunden (TEUR 36.800, Vorjahr: TEUR 7.315), Rückstellungen für Gewährleistungen (TEUR 25.174, Vorjahr: TEUR 8.939) und Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 2.876, Vorjahr: TEUR 1.821).

5. Verbindlichkeitsspiegel

Die Fristigkeit und Besicherung wird im nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel dargestellt:

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag zum		Restlaufzeit 1 bis 5		Restlaufzeit mehr durch Pfandrechte	
	31.12.2023	Restlaufzeit 1 Jahr	Jahre	als 5 J.	gesichert	
	EUR	EUR	EUR	(Gesamtbetrag)	(Gesamtbetrag)	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.566	6.566	0	0	0	
(Vorjahr)	(4.765)	(4.765)	(0)	(0)	(0)	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	83.776.541	83.776.541	0	0	0	
(Vorjahr)	(28.271.985)	(28.271.985)	(0)	(0)	(0)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.117.390	2.117.390	0	0	0	
(Vorjahr)	(1.615.622)	(1.615.622)	(0)	(0)	(0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	347.742.448	347.742.448	0	0	0	
(Vorjahr)	(160.452.177)	(160.452.177)	(0)	(0)	(0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.294.912	2.294.912	0	0	0	
(Vorjahr)	(5.085.470)	(5.085.470)	(0)	(0)	(0)	
Gesamt	435.937.857	435.937.857	0	0	0	
(Ges. Vorjahr)	(195.430.019)	(195.430.019)	(0)	(0)	(0)	

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr vollumfänglich aus Lieferverbindlichkeiten. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 239.698 (Vorjahr: TEUR 159.762).

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Sonstige Verbindlichkeiten:

Davon aus Steuern EUR 2.255.112,25 (Vorjahr: EUR 4.859.578,19)

Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 38.589,11 (Vorjahr: EUR 25.688,22)

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Umsätze sind als Nettobeträge gebucht und unterliegen dem Umsatzsteuer-Regelsteuersatz.

Die Umsatzerlöse beziehen sich auf den Handel mit Wechselrichtern für Photovoltaikanlagen und Batteriespeichersystemen. Dabei wurden 16 % der Umsätze im Inland (Vorjahr: 6 %), 77 % im europäischen Ausland (Vorjahr: 84 %) und 7 % in Drittländern (Vorjahr: 10 %) erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.537 (Vorjahr: TEUR 41) aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 3.361; Vorjahr: TEUR 29) sowie von Einzelwertberichtigungen (TEUR 176; Vorjahr: TEUR 12) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 33) enthalten.

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 6) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 24.918 (Vorjahr: TEUR 9.944) Aufwendungen für Gewährleistungen (im Wesentlichen Zuführung der Gewährleistungsrückstellung) enthalten. Bis Ende 2019 hat die Muttergesellschaft SunGrow Power Supply Co., Ltd. sämtliche Gewährleistungsverpflichtungen für Sachmängeln an den durch die SunGrow Deutschland GmbH verkauften Produkte übernommen. Seit dem Geschäftsjahr 2020 übernimmt die SunGrow Deutschland GmbH die fünfjährigen Gewährleistungsverpflichtungen selbst, sodass die Rückstellung rätierlich und in Abhängigkeit vom Umsatz aufgebaut wird.

Der Steueraufwand aus den Ertragsteuern ergibt sich im Wesentlichen aus den Steuern des laufenden Geschäftsjahres.

E. Sonstige Pflichtangaben

I. Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 160,16 (Vorjahr: 113,75) Mitarbeiter, davon betreffen

- Leitende Angestellte: 14 (Vorjahr: 11)
- Angestellte: 146,16 (Vorjahr: 102,75)
- Gewerbliche Arbeitnehmer: 0 (Vorjahr: 0)

II. Zum Geschäftsführer war im Berichtsjahr bestellt:

- Hui Li, Sales Director, SunGrow Power Supply Co., Ltd., Hefei/ VR China (bis zum 29.02.2024).
- Chenghong Dai, Director, SunGrow Power Supply Co., Ltd., Hefei/ VR China (ab 29.02.2024).

Die Angabe über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

III. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen des gesetzlichen Abschlussprüfers betragen für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt TEUR 123.

IV. Konzernzugehörigkeit:

Die SunGrow Deutschland GmbH ist in den Konzernabschluss ihrer Muttergesellschaft, der SunGrow Power Supply Co., Ltd. in Hefei (VR China), die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Am Sitz der Muttergesellschaft ist auch der Konzernabschluss offengelegt und erhältlich. Der Konzernabschluss wurde unter <http://www.cninfo.com.cn> offengelegt und ist in englischer Sprache verfügbar (<http://www.cninfo.com.cn/new/disclosure/detail?plate=szse&orgId=9900021300&stockCode=300274&announcementId=1220348277&announcementTime=2024-06-13%2013:32>).

V. Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	< 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
aus Miet- und Leasingverträgen	1.629	5.106	643
aus begonnenen Investitionsvorhaben	0	0	0
Summe	1.629	5.106	643

München, den 30. Oktober 2024

SunGrow Deutschland GmbH

Geschäftsführung

Chenghong Dai

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

A. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes, der Geschäftsergebnisse und der Lage des Unternehmens

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SunGrow Deutschland GmbH ist ein Tochterunternehmen der SunGrow Power Supply Co., Ltd., Hefei, China, und tätig als Vertriebs- und Servicegesellschaft für die Regionen EU, Ukraine und Türkei.

Bei den vertriebenen Produkten handelt es sich um Wechselrichter für Photovoltaikanlagen, Batteriespeichersystemen, sowie bei manchen Anlagen auch um dazu passende Trafostationen. Der Photovoltaik (PV) Wechselrichter ist eine der Hauptkomponenten von solaren Kraftwerken. Die Hauptfunktion des PV-Wechselrichters ist die Umwandlung von Gleich- in Wechselstrom, die maximale Ausgangsleistung der Solaranlage zu überwachen sowie den generierten Strom unter minimalem Energieverbrauch und maximaler Stromqualität in das Netz einzuspeisen. Zusätzlich ermöglicht der PV-Wechselrichter die Anlagenüberwachung durch Aufbereitung und Darstellung von Daten wie Stromgeneration und Einspeisemenge.

Hauptumsatzträger sind Wechselrichter im Leistungsbereich zwischen 1,5 Kilowatt und 350 Kilowatt. 2023 war der Hauptumsatzbringer der Wechselrichter SH10RT (10 Kilowatt), der SG110CX (110 Kilowatt), der SG250HX (250 Kilowatt) sowie der SG350HX (350 Kilowatt) und die Batteriespeichermodule SMR032.

SunGrows Kunden sind zum einen Generalunternehmer, welche die Detail-Planung und Kontrolle, das Beschaffungswesen sowie Bau- und Montagearbeiten einer PV-Anlage ausführen und die Projektabwicklung und Betreuung für Solarparks im In- und Ausland übernehmen. Neben den Generalunternehmern gehören verschiedene Distributoren für kleine PV-Dachanlagen zum Kundenstamm der SunGrow Deutschland GmbH.

2. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit findet beim Mutterunternehmen SunGrow Power Supply Co., Ltd. mit Sitz in Hefei, China, statt. Das deutsche Tochterunternehmen beschäftigt Ingenieure, welche den Kunden bei der Anlagenplanung mit technischer Beratung unterstützen sowie Input für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in China liefern.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Aussichten für die weltwirtschaftliche Entwicklung bleiben gedämpft. Nach wie vor prägen die Auswirkungen des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die hohe Inflation sowie - wenn auch in immer geringerem Maße - die Covid-19-Pandemie das Bild. Diesem Gegenwind zum Trotz zeigten sich viele Volkswirtschaften im zweiten Halbjahr 2023 überraschend resilient: Hierzu trugen laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) vor allem der private Konsum, Ausrüstungsinvestitionen und staatliche Unterstützungsmaßnahmen bei. Die Nachfrage privater Haushalte ist hoch geblieben, auch weil während der Corona- Krise gebildete Ersparnisse genutzt werden konnten, um aufgestaute Nachfrage nachzuholen. Staatliche Entlastungsmaßnahmen stützten den Konsum zusätzlich. Unternehmen investierten, um die hohe Nachfrage bedienen zu können, was durch zurückgehende Lieferkettengpässe erleichtert worden ist. Schließlich haben sich die Energiemärkte schneller als erwartet auf die neue Situation nach Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine eingestellt. Seit dem Spätsommer 2023 sinken die Energiepreise wieder, unter anderem auch dank eines milden Winters und dank Gaseinsparbemühungen in Europa. In China wurden Ende des Vorjahres unerwartet plötzlich die Beschränkungen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie gelockert. In der Folge haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft trotz Leitzinsanhebungen leicht aufgehellt. Der IWF meldet eine Wachstumsrate für die Weltwirtschaft in Höhe von 3,3 % für das Jahr 2023 und erwartet für das Jahr 2024 eine Wachstumsrate von 3,2 %. Die Weltwirtschaft ist damit weit entfernt von einer Rezession auf globaler Ebene. Allerdings bleiben die Wachstumsraten klar unterhalb des langjährigen Durchschnitts von 3,8 % der Jahre 2000 bis 2019.

Der Rückgang der weltwirtschaftlichen Dynamik geht dabei insbesondere auf die Industriestaaten zurück: Nach 2,6 % Wachstum in 2022 ergibt sich für 2023 nur noch eine Wachstumsrate in Höhe von 1,7 %. Für das Welthandelsvolumen berechnet der IWF für das Jahr 2023 lediglich ein Wachstum von 0,8 %, bevor im Jahr 2024 wieder eine leichte Erholung mit einem Wachstum von 3,1 % erwartet wird. Zum Vergleich: In 2021 ist das Handelsvolumen um 10,4 % gewachsen, in 2022 immerhin noch um 5,6 %. Die sinkenden Wachstumsraten des Welthandels sind insbesondere durch das schwache weltwirtschaftliche Umfeld erklärbar. Die Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (kurz: UNCTAD) verweist neben dem verhaltenen Weltwirtschaftswachstum auf die negativen Auswirkungen von gestiegenen Preisen und Zinsen. Lieferkettengpässe spielen hingegen nicht mehr so eine große Rolle: Der Global Supply Chain Pressure Index der Federal Reserve Bank of New York ist in den letzten Monaten gesunken und verharrt in etwa auf diesem Niveau. Dem Kiel Trade Indicator zufolge gibt es keine auffälligen Staus in der Containerschifffahrt. Der Containerumschlag-Index des RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung zeigt, dass der Containerumschlag insbesondere in chinesischen Häfen kräftig gestiegen ist und damit auch Lieferkettengpässe bei Vorprodukten weiter zurückgehen dürften. Weiterhin prägen hohe Inflationsraten das Bild - ein Resultat von Nachfrageschocks und gestörten Lieferketten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und Preissteigerungen insbesondere für Energie und Lebensmittel als Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Um dem anhaltenden Inflationsdruck Einhalt zu gebieten, haben die Zentralbanken in den vergangenen Monaten ihre Geldpolitik deutlich gestrafft und die Leitzinsen erhöht. Es ist davon auszugehen, dass hohe und ggf. noch weiter ansteigende Leitzinsen das wirtschaftliche Umfeld mindestens bis in das nächste Jahr hinein prägen werden. Nach Einschätzung des IWF ist der Höhepunkt der Verbraucherpreisinflation aber in der großen Mehrzahl der Länder erreicht, es wird nunmehr ein Rückgang der Inflationsraten erwartet. Konkret sind die Verbraucherpreise im Jahr 2022 global um 8,7 % und im Jahr 2023 um 6,7 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. In den kommenden Jahren seien zwar niedrigere, aber immer noch weit über den vor der Pandemie üblichen Werten (3,5 % in den Jahren 2017-2019) liegende Inflationsraten zu erwarten. In den Industrieländern sinkt die Verbraucherpreisinflation dabei von durchschnittlich 7,3 % im Jahr 2022 auf 4,6 % im Jahr 2023 bzw. voraussichtlich 2,7 % im Jahr 2024.

Die Schwellen- und Entwicklungsländer könnten auch mit abnehmenden Inflationsraten rechnen: von 9,8 % im Jahr 2022 auf 8,3 % im Jahr 2023 und voraussichtlich 8,2 % im Jahr 2024. Die sinkenden Inflationsraten sind unter anderem das Resultat fallender Energie- und Rohstoffpreise, auch infolge der weltwirtschaftlichen Abkühlung. So sind die Preise für Strom und Gas gegen Ende des Jahres 2022 insbesondere im Euroraum, den USA und Lateinamerikas gesunken. Gleichzeitig zeigten sich die Auswirkungen der geldpolitischen Straffung im Zeitablauf und insbesondere ab dem Jahr 2024 immer deutlicher. Im Nachlauf zum Rückgang der Verbraucherpreisinflation bestätigt der IWF daher auch einen Rückgang der globalen Kerninflation (Inflationsrate ohne Energie- und Lebensmittelpreise). Insbesondere in den Industrieländern bleibt die Kerninflationsrate aber vorerst deutlich über dem Wert vor der Pandemie - unter anderem weil aufgrund der angespannten Arbeitsmärkte ein robustes Lohnwachstum stattfindet und Zweitrundeneffekte zum Tragen kämen. Entsprechend signalisierten die Zentralbanken, den restriktiven geldpolitischen Kurs länger beizubehalten, auch um die Verankerung der Inflationsserwartungen sicherzustellen.¹

1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) erfahren 2023 laut des vom europäischen Solarverbands SolarPower Europe vorgestellten EU Market Outlook for Solar Power 2023 - 2027 ein weiteres Rekordjahr im Solarausbau. Im dritten Jahr in Folge wuchs der Markt um 40 % oder mehr und erreicht damit eine Zunahme von rund 56 Gigawatt (GW). Spitzenreiter Deutschland überschritt dabei mit Neuinstallationen von 14 GW zum ersten Mal in der EU die 10-GW-Marke. Verdoppelt auf 4,9 GW hat sich auch der italienische Markt, in Österreich wuchs der Markt um ganze 114 % auf 2,2 GW. Trotz der Rekordzahlen prognostiziert Solar-Power Europe deutlich schmalere Wachstumsraten ab 2024.²

Laut der Marktstudie verzeichneten 20 der 27 EU-Staaten 2023 ihr bestes Solarjahr, unter ihnen 14, die 1 GW oder mehr installierten. Dabei stieg die installierte Gesamtkapazität in der EU auf 263 GW an. Die Energiekrise in Folge des Ukraine-Konflikts löste einen dreijährigen Boom der Solarindustrie aus. Schlussendlich haben die EU-Staaten sowie die EU-Kommission die Bedeutung der Solarenergie als saubere und strategische Stromerzeugungsquelle erkannt und die Ambitionen zum Solarausbau dementsprechend angepasst. Dabei ist das Zugpferd dafür in Europa nach wie vor das Aufdachsegment - dort konnte der Bereich Handel und Industrie (engl. Commercial and Industrial - C&I) einen Zuwachs von 4 % auf 33 % erzielen (im Vergleich zu Privatanlagen: 33 % und Großanlagen: 34 %).

Deutschland klettert im Länderranking 2023 auf den ersten Platz zurück: Die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Juli 2023 hat unter anderem zu verbesserten Marktbedingungen mit Flächenöffnungen und höheren Einspeisevergütungen geführt. Der deutsche Markt hat sich im Vergleich zu 2022 verdoppelt.

¹ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/07/16/world-economic-outlook-update-july-2024>

² <https://www.intersolar.de/neuigkeiten/eu-marktstudie-solarausbau-rekordwachstum-gedaempfter-ausblick>

Auf Platz zwei landet die Solarnation Spanien mit 8,2 GW Wachstum. Dies bedeutet 0,2 GW Wachstum weniger als 2022 (8,4 GW) - SolarPower Europe macht dafür einen Wachstumsrückgang im Privathaushaltssegment sowie langwierige Genehmigungsprozesse verantwortlich.

Italien erfährt trotz der Einschränkung des Steuervergünstigungsprogramms Superbonus im Jahr 2023 ein Rekordwachstum. Damit gehört das Land zum ersten Mal seit langem wieder zu den Top-5-Solarnationen. Treiber dafür ist unter anderem der Solarausbau im C&I-Segment.

Polen landet mit 4,6 GW auf dem vierten Platz. 0,1 Prozentpunkte mehr Wachstum als 2022 (4,5 GW) - die Umstellung von Net Metering auf Net Billing hat der Nachfrage im Privatanlagenbereich einen Dämpfer verpasst.³

Die Niederlande platzieren sich mit 4,5 GW Wachstum auf Platz fünf - und sind abermals Spitzenreiter bei den Pro-Kopf-Installationen (1,280 Watt/Kopf). Flächenbegrenzung zeichnet sich für das Land als Flaschenhals im weiteren Solarausbau ab.

Auf den folgenden Plätzen des Rankings für Marktwachstum landen Frankreich mit 3,0 GW, Österreich mit 2,2 GW, Belgien mit 1,7 GW, Griechenland mit 1,6 GW und Ungarn, ebenfalls mit 1,6 GW.⁴

SunGrows stärkste Wettbewerber im Anlagenbereich bis 500 Kilowatt sind die chinesischen Hersteller Huawei Technologies Co., Ltd und Goodwe Europe GmbH, das deutsche Unternehmen SMA Solar Technology AG sowie das israelische Unternehmen SolarEdge Inc. Im Segment der Großanlagen sind die Hauptkonkurrenten SMA Solar Technology AG und Huawei Technologies Co., Ltd.

Im Jahr 2023 hat SunGrow Deutschland GmbH rund 23 GW nach Europa verkauft. Der europäische Spitzenmarkt war Deutschland mit einer Marktgröße von 14 GW gefolgt von Spanien mit 8,4 GW.⁵ Für das Jahr 2024 ist das Ziel, die regionale Diversifizierung weiter voranzutreiben und den Marktanteil in Europa von derzeit 30 % weiter auszubauen.

³ <https://www.intersolar.de/neuigkeiten/eu-marktstudie-solarausbau-rekordwachstum-gedaempfter-ausblick>

⁴ <https://www.intersolar.de/neuigkeiten/eu-marktstudie-solarausbau-rekordwachstum-gedaempfter-ausblick>

⁵ <https://www.pv-magazine.de/2023/12/12/photovoltaik-zubau-2023-deutschland-erreicht-14-gigawatt-europa-56-gigawatt/>

2. Geschäftsverlauf

Die Hauptmärkte in Zentraleuropa sind 2023 gewachsen und haben weiterhin zu einem Großteil des Umsatzziels beigetragen. Der deutsche Markt war der am stärksten wachsende Markt für SunGrow Deutschland GmbH in 2023 mit einer Steigerung von 2000 MW im Jahr 2022 auf über 4000 MW in 2023. Aber auch die osteuropäischen Märkte und die nordischen Länder wie Dänemark und Schweden haben zu einem Wachstum des Umsatzes beigetragen. Im Geschäftsjahr 2023 lag der erwirtschaftete Umsatz mit TEUR 951.723 deutlich über dem Vorjahr (TEUR 510.178) und erreichte den geplanten Umsatz für das Geschäftsjahr 2023 (TEUR 900.000 - 1.000.000).

Insgesamt haben sich die Verfügbarkeit der neuen Wechselrichter Modelle und der Batteriespeichermodule sowie die Gewinnung einiger Großprojekte in Spanien, Italien und Griechenland positiv auf den Geschäftsverlauf 2023 ausgewirkt. Dieser positive Trend soll sich 2024 auch durch die Eröffnung weiterer Büros z.B. in Dänemark weiter fortsetzen.

2. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 (Anlagen 1 bis 4) und zum Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 (Anlage 5) haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SunGrow Deutschland GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SunGrow Deutschland GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SunGrow Deutschland GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

6. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der SunGrow Deutschland GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften. Der Abfassung des Prüfungsberichts liegen die „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“ (IDW PS 450 n.F. (10.2021)) zu Grunde.

Stuttgart, 28. November 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Cornelius Pietrzik, Wirtschaftsprüfer

Julian Kübler, Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Unterzeichner und Datum der Feststellung des Jahresabschlusses

Betreffend:

SunGrow Deutschland GmbH

München 30.10.2024

Sun Grow Deutschland GmbH

Chenghong Dai

Geschäftsführung

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am:

03.12.2024